

Jochen Biedermann
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
in der Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung
Hobrechtstr. 37, 12047 Berlin
jochen.biedermann@gruene-neukoelln.de

Quartiersrat Richardplatz Süd
c/o Quartiersbüro Richardplatz Süd
Böhmische Straße 9
12055 Berlin

Sehr geehrte Mitglieder des Quartiersrates Richardplatz Süd,

vielen Dank für die Übermittlung Ihres offenen Briefs. Für die späte Antwort meiner Fraktion möchte ich mich zunächst entschuldigen. Als „Freizeitpolitiker“ dauern bei uns Bezirksverordneten Antworten gelegentlich leider länger, als es Absender und Anliegen verdient hätten.

Das trifft auf Sie insbesondere zu. Seit Jahren engagieren sich Bündnis 90/Die Grünen Neukölln für fahrrad- und fußgänger*innenfreundliche Quartiere. In der letzten Legislaturperiode (2006-2011) hatte sich die damalige rot-grün-rote Zählgemeinschaft für den Richardkiez auf umfangreiche Verkehrsberuhigungen verständigt: „wird das Böhmische Dorf städtebaulich umgestaltet und für den Autoverkehr geschlossen.“ (nachzulesen z.B. hier: <http://www.gruene-neukoelln.de/fileadmin/Neukoelln/Zaehlgemeinschaft/zaehlgemeinschaftsvereinbarung.pdf>). Dies war verbunden mit einem Beteiligungsprozess, der über die gesetzlichen Vorschriften und das übliche Neuköllner Maß hinaus gingen. Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurde wichtige Verbesserungen für Fahrradfahrer*innen erreicht, etwa die Asphaltierung der Richardstraße.

In Punkto Verkehrsberuhigung ist jedoch festzustellen, dass die ursprünglich ambitionierten Pläne leider weitgehend auf der Strecke geblieben sind. Anstelle einer konsequenten Vermeidung von Durchgangsverkehr und einer wirksamen Geschwindigkeitsreduzierung sind lediglich punktuelle Maßnahmen wie einzelne Gehwegvorstreckungen umgesetzt worden. Dies führt zusammen mit dem von Ihnen angesprochenen A100-Ausweichverkehr (und der Tatsache, dass bekannte Navigationsdienste Autofahrer*innen über den Richardplatz leiten) zu einer massiven Verkehrsbelastung, die auch an vielen Stellen mit Geschwindigkeitsübertretungen einher geht.

Dem kann aus meiner Sicht nur mit baulichen Maßnahmen begegnet werden. Für entsprechende

Vorschläge konnten wir in der Bezirksverordnetenversammlung in der Vergangenheit allerdings leider keine Mehrheiten finden. So lehnt der Bezirk etwa die Errichtung von Fahrradbügeln auf der Straße leider nach wie vor vehement ab. Ich freue mich daher sehr über Ihr Engagement und kann mich denen von Ihnen vorgeschlagenen Maßnahmen ausnahmslos anschließen. Als Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen in der Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung unterstützen wir daher den offenen Brief des Quartiersrates Richardplatz Süd und freuen uns, dass sie damit beitragen, die Bezirkspolitik aus dem verkehrspolitischen Tiefschlaf zu reißen. Die Idee aus dem Netzwerk fahrradfreundliches Neukölln, hier ein "Modellprojekt Fahrradfreundliches Rixdorf" behutsam aufzubauen, ist für uns unterstützenswert.

Ich kann mir einen neuen Anlauf für Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit in der nächsten Legislaturperiode gut vorstellen. Allerdings bitte ich Sie auch keine Wunder zu erwarten. Die bezirklichen Handlungsspielräume sind sehr begrenzt, so dass viele sinnvolle Maßnahmen an der notwendigen Finanzierung scheitern. Gerade im Neuköllner Norden besteht an vielen Stellen ein erheblicher Nachholbedarf an einer fahrrad- und fußgänger*innenfreundlichen Infrastruktur. Ich bin jedoch überzeugt, dass mit einer klugen Kombination von EU-, Bundes-, Landes- und Bezirksmitteln deutliche Verbesserungen auch für den Richardkiez möglich und realistisch sind, wenn der politische Wille dafür vorhanden ist.

Gerne stehe ich für einen persönlichen Austausch und Abstimmung über die konkrete Ausgestaltung der von Ihnen benannten Maßnahmen zur Verfügung.

Mit den besten Grüßen

Jochen Biedermann